

Zeitschrift: Entomologica Basiliensia
Herausgeber: Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen
Band: 3 (1978)

Artikel: Neue Carabus-Formen aus Pakistan und Nepal (Col., Carabidae)
Autor: Heinertz, R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-980692>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue *Carabus*-Formen aus Pakistan und Nepal (Col., Carabidae)

Von R. Heinertz

Abstract: *Carabus (Parimaibius) gridellii naranensis* n. ssp. and *Carabus (Parimaibius) kaghanensis* n. sp. are described from Pakistan (Kaghan Valley) as new for science and *Carabus (Meganebrius) epsteini* n. sp. from Nepal.

Vor Abschluß seiner im Jahre 1977 durchgeführten Himalaja-Expedition besuchte Dr. W. Wittmer (Naturhistorisches Museum Basel) in der zweiten Hälfte Juni auch das Kaghan-Tal (Prov. Hazara) in Pakistan, wo mit Hilfe von Bodenfallen eine größere Zahl von Laufkäfern der Gattung *Carabus* erbeutet werden konnte. Gesammelt wurde in der Umgebung von Shogran und Naran, beides Ortschaften in einer Höhe von ca. 2500 m, wo noch hauptsächlich aus Koniferen bestehende Mischwälder zu finden sind.

An beiden etwa 40 km voneinander entfernten Orten wurden in geringer Zahl *Carabus (Imaibius) barysomus* Bates und *C. (Imaibius) caschmirensis* Redtb. angetroffen. Die häufigste *Carabus*-Art bei Shogran war *C. (Imaibius) baronii* Heinertz (1977), die anscheinend bei Naran fehlt. Bei Naran hingegen wurde eine dem *C. (Parimaibius) gridellii* Breun. nahestehende Form als weitaus häufigste Art festgestellt, die ihrerseits in Shogran fehlt. Bei Shogran wurde eine weitere *Carabus*-Art gefangen, die sich als noch unbekannt erwies. Von den beiden erwähnten Orten erhielt das Naturhistorische Museum Basel im Herbst 1977 noch eine größere Aufsammlung von Caraben von J. Murray, in der aber keine neue Art mehr enthalten war.

Breuning (1958–59) stellte anlässlich der Beschreibung des *C. gridellii* für diese Art die Sectio (Untergattung) *Parimaibius* auf, die geographisch und z. T. auch morphologisch den Übergang zwischen den iranischen *Megodontus*-Arten und den in Kaschmir vorkommenden *Imaibius*-Arten darstellen sollte. *Carabus gridellii* Breun. war lange Zeit die einzige Art dieser Gruppe und zudem nur durch wenige Exemplare bekannt. Der Holotypus (♀) stammt von Kulankae (3100 m) im Stak-Tal (Haramosh-Karakorum); die Paratypen stammen von Gittidas im oberen Kaghan-Tal. Beide Fundorte liegen mehr als 100 km Luftlinie voneinander entfernt und sind durch das Indus-Tal getrennt (Abb. 1).

C. (*Parimaibius*) *gridellii* ssp. *pifflii* wurde von Mandl (1961) als weitere *Parimaibius*-Form beschrieben; das einzige bekannte Exemplar (♂-Holotypus im Naturhistorischen Museum Basel) wurde am Darel-Pass (3600 m) im Gilgit-Karakorum gefangen (nördlich des Indus-Tales) (Abb. 1). Erst in jüngster Zeit beschrieb Ledoux (1977) zwei weitere *Parimaibius*-Arten: *anami* und *nouristani*; beide von Afghanistan (Prov. Kunar, Darah-I-Nour, 2500–3300m).

Die bei Naran aufgefundenen *Parimaibius*-Form steht der Nominatform des *gridellii* Breun. nahe, unterscheidet sich aber doch von dieser in einigen Merkmalen wesentlich. Möglicherweise handelt es sich um zwei verschiedene Höhenformen derselben Art. Zum Vergleich dienten mir zwei Paratypen (♂ und ♀) des *gridellii* Breun. von Gittidas. Ich beschreibe die *gridellii*-Form im folgenden als Subspecies, indem ich hier nur die Unterschiede gegenüber der Nominatform anführe.

Carabus (*Parimaibius*) *gridellii* *naranensis* n. ssp. (Abb. 1)

Durchschnittlich wesentlich größer als die Nominatform (HT, ♀: 22 mm, PT, ♀: 22,5 mm, PT, ♂: 20 mm): Länge ♀ ♀: 23,5–27 mm, ♂ ♂: 21,5–24 mm.

Kopf seitlich der Augen mit deutlichen Längsrunzeln.

Flügeldecken stärker gewölbt, Schultern weniger verrundet. Primärintervalle häufig durch Grübchen unterteilt, vor allem das zweite und dritte. Halsschildseitenrand nur schmal abgesetzt und wenig aufgehoben, zur Basis weniger stark herzförmig geschwungen.

Apex des Penis etwas länger und schmäler, stärker gebogen. Penis demjenigen des *Imaibius baronii* sehr ähnlich (Heinertz, 1977).

Holotypus: ♂ mit folgender Fundortsangabe: Pakistan, Prov. Hazara, Kaghan-Tal, Umgebung von Naran, 2370–2750 m; 19.–25.6.1977, Wittmer, Brancucci.

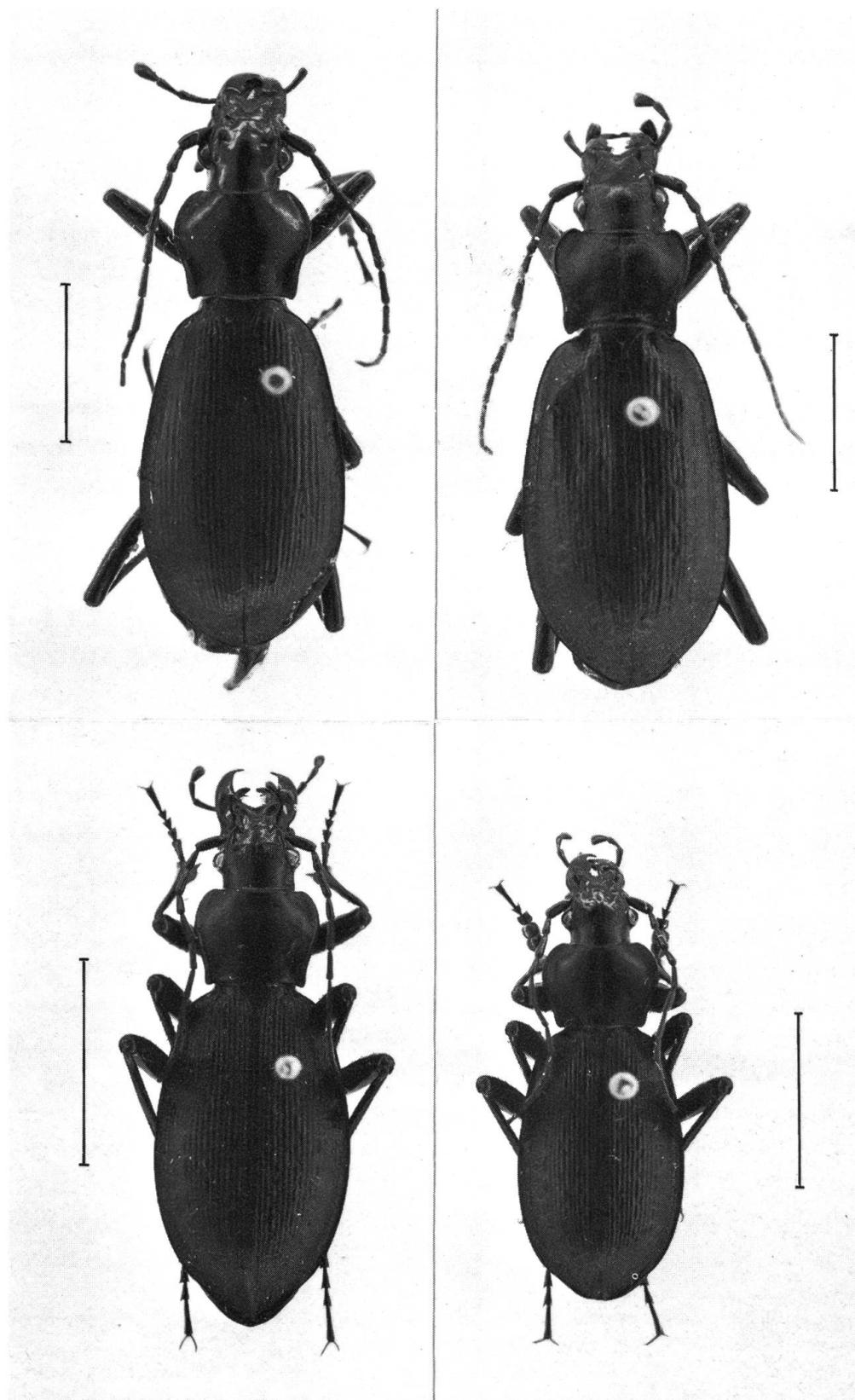
Allotypus: ♀ mit gleicher Fundortsangabe.

48 Paratypen mit denselben Fundortsangaben; Holo-, Allo- und 42 Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel, 1 Paratypus in coll. G. Ledoux und 5 Paratypen in meiner Sammlung.

Ob alle zu *gridellii* Breun. gestellten Formen tatsächlich zu einer einzigen Art gehören, wage ich hier nicht zu entscheiden, vor allem

Abb. 1. Oben links: *Carabus (*Parimaibius*) *gridellii** Breun., Paratypus (♂). Rechts: C. (*Parimaibius*) *gridellii* ssp. *pifflii* Mandl, Holotypus (♂).

Unten links: C. (*Parimaibius*) *gridellii* *naranensis* n. ssp., Allotypus (♀). Rechts: C. (*Parimaibius*) *gridellii* *naranensis* n. ssp., Holotypus (♂).



wegen der geringen Zahl untersuchter Exemplare. Bei der ssp. *piffl* Mandl, die in einigen Merkmalen stärker abweicht, könnte es sich möglicherweise um eine von *gridellii* Breun. verschiedene Art handeln.

Bei Naran wurden noch zwei sehr interessante Caraben (♀♀) gefangen, die sowohl Eigenschaften der Subgattung *Imaibius* wie der Subgattung *Parimaibius* vereinen: Das eine Exemplar steht anscheinend dem *Imaibius caschmirensis* Redtb. nahe, das andere dem *Parimaibius gridellii* Breun. Da ich nicht sicher bin, ob es sich um zwei neue Arten handelt oder etwa um Hybriden (*caschmirensis* x *gridellii*), und diese außerdem nur in zwei weiblichen Einzelstücken vorliegen, sehe ich hier von einer Beschreibung ab. Um aber trotzdem auf diese Formen hinweisen zu können, habe ich sie in Abb. 2 wiedergegeben.

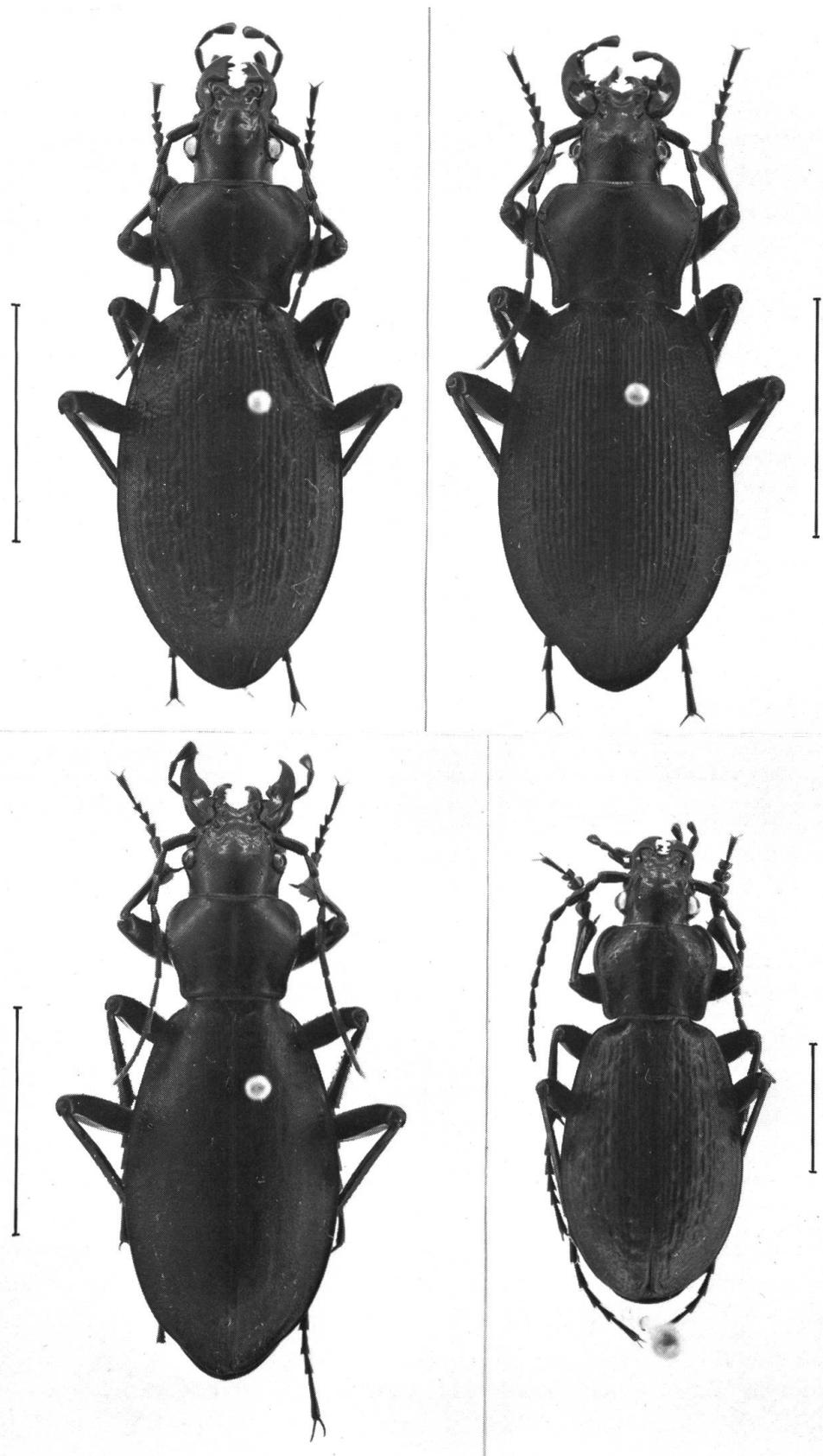
Eine weitere sehr merkwürdige Carabus-Form wurde im Wald oberhalb Shogran von Dr. W. Wittmer unter einem Holzstück gefunden. Obwohl es sich auch hier um ein weibliches Einzelstück handelt, ist dieses Tier in mancher Hinsicht so interessant, daß ich auf eine Beschreibung nicht verzichten möchte. Auf den ersten Blick etwa einem großen Vertreter der Subgattung *Leptoplesius* Reitt. oder *Pantophyrtus* Thieme ähnlich (Sectionen der Subgattung *Cechenus* sensu Breuning), dürfte es sich doch eher um eine spezialisierte Form der Subgattung *Parimaibius* handeln, was ich in der folgenden Beschreibung noch näher zu begründen versuche.

Carabus (Parimaibius) kaghanensis n. sp. (Abb. 2)

Gestalt langgestreckt und schlank. Länge: 28,5 mm.

Kopf deutlich verdickt, die Augen klein und nur wenig vortretend. Stirnfurchen ziemlich tief, etwa die Mitte der Augen erreichend. Scheitel schwach quergerunzelt. Oberlippe klein, etwa gleich breit wie der Clypeus an seiner Basis, am Vorderrand ziemlich stark ausgeschnitten. Mandibeln lang und relativ schmal, nur mäßig gebogen. Basalzahn der linken Mandibel groß und stumpf, kaum mehr zweizinkig; rechter Basalzahn deutlicher zweizinkig, aber ebenfalls abgestumpft. Kinnzahn in eine vertikale Platte auslaufend, wie bei den *Imaibius*-Arten. Gularborsten fehlend. Endglied der Kiefertaster normal erweitert (♀). Vorletztes Glied der Lippentaster multisetsos. Fühler von normaler Länge. Erstes

Abb. 2. Oben: Zwei *Carabus*-Formen, die morphologisch zwischen den Subgattungen *Imaibius* und *Parimaibius* stehen (Hybriden *caschmirensis* x *gridellii*?). Unten links: *C. (Parimaibius) kaghanensis* n. sp., Holotypus (♀). Rechts: *C. (Meganebrius) epsteini* n. sp., Holotypus (♂).



Fühlerglied mit Seta, 4. Fühlerglied außer den normalen Tasthaaren kahl.

Halsschild relativ klein, ca. 1,5mal so breit als lang, vor der Mitte kräftig gerundet erweitert, zur Basis schwach herzförmig verengt; Seitenrand nur sehr schmal abgesetzt und aufgebogen. Vorderecken herabgebogen und dem Hals anliegend; Hinterecken spitzwinkelig, wenig hinter die Basis reichend und stark abwärts gebogen, kaum von der Flügeldeckenbasis abstehend. Seitenrandborsten vorhanden: zwei an der Hinterecke, in und etwas vor der Seitenrandmitte drei weitere Borstenspunkte (Borsten fehlen, wahrscheinlich abgebrochen). Basalgruben deutlich und durch eine basale Querdepression verbunden. Mittellinie stark eingeschnitten. Oberseite ziemlich gewölbt, chagriniert; gegen die Basis zu etwas größer gerunzelt.

Flügeldecken langgestreckt, hinter der Mitte am breitesten, flach gewölbt, apikal nur schwach ausgeschnitten (♀); Schultern stark ver rundet. Seitenrand von mittlerer Breite, wenig aufgebogen. Intervalle aufgelöst, nur noch an der Basis und entlang der Naht im vorderen Drittel als halbwegs gereihte, schuppenartig nach hinten gerichtete Körner zu erkennen, dann seitlich und nach hinten in eine unregelmäßige, spitze Körnelung übergehend.

Unterseite: Vollständige Ventralfurchen vorhanden; Abdominalporen vorhanden.

Beine von normaler Länge, schlank; Tarsen eher dünn.

Oberseite schwarz, mäßig glänzend.

♂ unbekannt.

Holotypus: ♀ mit folgender Fundortsangabe: Pakistan, Prov. Hazara, Kaghan-Tal, Wald oberhalb Shogran, ca. 2750 m, 17.6.1977, W. Wittmer. Der Holotypus befindet sich im Naturhistorischen Museum Basel.

Der Typus und zugleich die ursprünglich einzige bekannte Art der Subgattung *Parimaibius* Breun.; *gridellii* Breun., sollte sich durch die nur schwach gewölbten Flügeldecken und durch die aus gleichmäßigen, ununterbrochenen Intervallen bestehende Flügeldeckenskulptur von den Arten der Subgattung *Imaibius* Bates unterscheiden. Inzwischen wurden einige weitere Arten und Formen zu *Parimaibius* gestellt, für die letzteres Merkmal nicht mehr zutrifft. So besitzen auch die beiden von Ledoux (1977) beschriebenen Arten durch Grübchen unterbrochene Primärintervalle, also eine Flügeldeckenskulptur, wie sie etwa auch *Imaibius dardiellus subpunctulus* Roe. besitzt. Es verbleibt somit nur noch die

schlanke und flache Gestalt, welche die Arten der Subgattung *Parimaibius* von den Arten der Subgattung *Imaibius* unterscheidet; ein Merkmal, das bei der ssp. *piffli* Mandl des *gridellii* Breun. und bei *nouristani* Ledoux nicht mehr sehr ausgeprägt ist. Bei allen bekannten *Parimaibius*-Arten ist der Penis sehr ähnlich und relativ einfach gebaut (bei *kaghannensis* n. sp. ist das ♂ noch unbekannt) und zeigt apikal keine spatel- oder beilförmige Erweiterung wie bei den meisten *Imaibius*-Arten. Die Subgattung *Parimaibius* wird wahrscheinlich in Zukunft nicht bestehen bleiben können und sollte dann zu *Imaibius* gezogen werden. Beide Artengruppen stehen der Subgattung *Megodontus* Solier sehr nahe, sind aber von den Arten dieser Subgattung geographisch isoliert und haben wohl eine eigene Entwicklungsrichtung eingeschlagen. Die Einordnung der iranischen *Megodontus*-Art *stroganowi* Zoubk. zu *Imaibius* auf Grund des stärker vorspringenden Kinnzahns, wie sie Lapouge (1931) vornimmt, scheint mir daher nicht gerechtfertigt. Eher müßte man die Arten der Subgattung *Imaibius* zu der früher beschriebenen Subgattung *Megodontus* stellen...

Die Entomologische Abteilung des Naturhistorischen Museums Basel konnte kürzlich einige Caraben erwerben, die von H. und L. Epstein während der von ihnen 1977 organisierten INHELP-Expedition in Nepal in größerer Höhe aufgefunden worden sind. Unter diesen Tieren befand sich neben *Carabus (Pagocarabus) wagae* Fairm. auch eine *Carabus*-Art aus der Subgattung *Meganebrius* Kraatz, die sich als neu erwies. Diese neue Art ist dem Entdecker, Herrn H. J. Epstein, gewidmet.

Carabus (Meganebrius) epsteini n. sp. (Abb. 2)

Ich stelle die neue Art zu *Meganebrius* Kraatz, obwohl sie Gularborsten wie auch geknotete Fühler besitzt, was nicht mit den bekannten Definitionen dieser Subgattung übereinstimmt (Breuning, 1933; Mandl, 1970). Inzwischen hat Morvan (1972) aber einige *Meganebrius*-Arten beschrieben, die Gularborsten besitzen (*deliae*, *colasianus* und *villiersi*); ebenso besitzt auch die von Mandl beschriebene Art *tuberculipennis* Gularborsten. Geknotete Fühler habe ich bei einer dem *Meganebrius wittmeri* Mandl nahestehenden Form festgestellt. Der Prosternalfortsatz der neuen Art ist normal beborstet.

Gestalt oval. Länge: 16 mm(♂).

Kopf relativ groß; Mandibeln kurz und breit. Stirnfurchen seicht, nur etwa bis zum Vorderrand der Augen reichend. Augen vorspringend. Kopf zwischen den Augen wenig gewölbt und grob punktiert, gegen den

Hals zu auch grob gerunzelt. Glieder der Kiefertaster kurz und dick; Endglied normal erweitert. Zweitletztes Glied der Lippentaster bisetos. Kinnzahn spitz, kürzer als die Seitenloben. Gularborsten vorhanden, jederseits 2 Borsten. Fühler eher kurz; das 6. bis 8. Fühlerglied unterseits geknotet.

Halsschild quadratisch, ca. $1\frac{1}{3}$ mal so breit als lang; nur flach gewölbt; vor der Mitte gerundet erweitert, zur Basis herzförmig geschwungen, aber nur schwach verengt. Seitenrand sehr breit abgesetzt und aufgebogen, stark gewulstet. Hinterecken hinter die Basis verlängert und stark abgerundet. 2 Seitenrandborsten vorhanden: 1 mediale und 1 basale. Oberseite stark gerunzelt-punktiert. Basalgruben undeutlich. Mittellinie sehr schmal, aber deutlich.

Flügeldecken oval, hinter der Mitte am breitesten, wenig stark gewölbt. Schultern deutlich ausgeprägt. Seitenrand eher schmal; apikal undeutlich ausgebuchtet. Flügeldeckenspitzen einzeln verrundet. Skulptur etwas verwischt, aus 15 Intervallen bestehend. Alle Intervalle in mehr oder weniger kurze Tuberkele unterteilt; Tuberkele der Primärintervalle etwas länger und deutlicher. Primärgrübchen groß und flach, etwas undeutlich. Tertiärintervalle z. T. in sehr kurze Tuberkele unterteilt. Quaternärintervalle fehlen.

Unterseite: Ventralfurchen und Abdominalporen vorhanden.

Beine von normaler Länge. Vordertarsen des ♂ mit 4 erweiterten und besohlten Gliedern.

Penis gleichmäßig und stark gekrümmmt; das Endstück kurz und ziemlich spitz endigend.

Oberseite schwarz, Flügeldecken und der wulstige Seitenrand des Halsschildes braun.

♀ unbekannt.

Holotypus: 1 ♂ mit folgender Fundortsangabe: Nepal centr., vic. Yamkim Khola, Camp 21, 9 km W of Marpha, 4000 m, 2.8.1977, H. und L. Epstein. Der Holotypus befindet sich im Naturhistorischen Museum Basel.

Dem Vorsteher der Entomologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Basel, Herrn Dr. W. Wittmer, danke ich herzlich für die leihweise Überlassung des für die vorliegende Studie benötigten Materials. Ebenso danke ich Herrn Dr. St. von Breuning, der es mir ermöglicht hat, die Paratypen des *C. gridellii* zu studieren, sowie Herrn W. Suter und Frl. K. Zickendraht für die Anfertigung der Fotografien.

Literatur

- BREUNING, ST. v. (1933): *Monographie der Gattung Carabus L. IV. Teil.* In: Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren, Troppau, 107: 786.
- BREUNING, ST. v. (1958–59): *Ein neuer Carabus aus der Ausbeute der Italienischen Karakorum-Expedition.* Atti del Museo Civico di Storia Naturale – Trieste 21, Fasc. 4: 166–168.
- HEINERTZ, R. (1977): *Eine neue Carabus-Art der Subgattung Imaibius Bates aus Pakistan (Col., Carabidae).* Entomologica Basiliensis 2: 423–426.
- LEDOUX, G. (1977): *Description de trois espèces nouvelles de carabes d'Afghanistan.* Nouvelle Revue d'Entomologie 7, Fasc. 3: 267–272.
- MANDL, K. (1961): *Zoologische Ergebnisse der Österreichischen Karakorum-Expedition 1958.* Koleopterologische Rundschau 39: 36–38.
- MANDL, K. (1970): *Weitere neue Cicindelidae- und Carabinae-Formen aus Nepal.* Entmol. Arbeiten aus dem Museum G. Frey 21: 204–234.
- MORVAN, P. (1972): *Carabiques nouveaux du Nepal.* Ann. Soc. ent. Fr. (N.S.) 8 (4): 983–997.
- VACHER DE LAPOUGE, G. (1931): *Genera Insectorum*, Fasc. 192: 342, 465–467.

Adresse des Autors:

Dr. Richard Heinertz, Naturhistorisches Museum
Augustinergasse 2, CH-4051 Basel

